



Der Berufsverband
für Training, Beratung
und Coaching

News
& Facts

Agil, koste es, was es wolle?

In der letzten Woche besuchte ich einen Kunden, den ich in der Organisationsentwicklung seines Unternehmens begleite. Seine erste Aussage nach der Begrüßung war einfach: „Wir müssen sofort agiles Projektmanagement einführen“. Die Frage nach dem Warum war ebenfalls schnell beantwortet: „Weil das jetzt alle machen“. Zugegeben: in der hier besprochenen Branche wird viel von agilem Projektmanagement gesprochen.

Als ich fragte, ob das aus seiner Sicht eine gute Lösung für sein Unternehmen und seine Mitarbeitenden sei und ob er bereit sei, Verantwortung dauerhaft abzugeben an die Teams, wurde mein Kunde nachdenklich. Naja, das ist mein Unternehmen, da kann ich doch nicht die Verantwortung abgeben...

Sie ahnen es, der Kunde folgte eher einem Trend als seinem Unternehmen. Wir sprachen über das agile Manifest und gingen die einzelnen Themen durch (hier nur eine pointierte Kurzfassung):

Individuen und Interaktionen stehen über Prozessen und Werkzeugen: Dies bringt kein entweder oder zum Ausdruck – wie bei allen vier Aspekten des Manifestes – sondern setzt Prioritäten. Mein Kunde wurde noch ruhiger: „Wir haben jahrelang daran gearbeitet, gute Prozesse einzuführen“.

Funktionierende Software steht über einer umfassenden Dokumentation: Auch hier war schnell klar: Ein Mitarbeiter ist abgestellt für die Dokumentationen. Und das ist für den Inhaber sehr wichtig.

Zusammenarbeit mit dem Kunden steht über der Vertragsverhandlung: Endlich ein Thema, bei dem wir einen Haken machen konnten, dies lebt der Unternehmer vorbildlich!

Reagieren auf Veränderung steht über dem Befolgen eines Plans: Da wurde es wieder ein wenig kritisch, denn für meinen Kunden sind Pläne sehr wichtig. Seine Mitarbeitenden hingegen reagieren schnell und flexibel auf sich verändernde Parameter, hier gibt es im Unternehmen unterschiedliche Wege.

Wir sprachen intensiv über die Vor- und Nachteile eines agilen Projektmanagements und einigten uns schließlich darauf, ein Experiment an einem Standort zu wagen. Hier wird es eine Gruppe von Freiwilligen geben, die als agiles Projektteam agieren werden. Mit allen Freiheiten, die dazu gehören. Und die Standorte mit Mitarbeitenden, die mit den gewohnten und „klassischen Strukturen“ erfolgreich sind und gut zurechtkommen, werden auch weiter diese Strukturen nutzen. Also eine Art des hybriden Projektmanagements in dieser Firma, denn auch das neu zu gründende Team arbeitet in Teilen verzahnt mit dem Rest des Unternehmens. Und das restliche Unternehmen kann auf die neue Gruppe zurückgreifen, wenn diese dazu bereit ist.

Bei allen aktuellen Erkenntnissen und zukunftsweisenden Organisationsformen kommt es aus meiner Sicht auf einen wesentlichen Punkt an: die Kulturpassung zum Unternehmen. Vielleicht sagen Sie jetzt: „Ja, aber wie stellt sich das Unternehmen auf die zukünftigen Anforderungen ein?“.



Der Berufsverband
für Training, Beratung
und Coaching

News
& Facts

Diese Frage finde ich sehr wichtig. Und die Antworten liegen im einzelnen Unternehmen. Mein Kunde ist da sehr gut aufgestellt. Er verfolgt die aktuellen Trends und Entwicklungen, prüft sie für sich – siehe oben – und erarbeitet dann einen zu seinem Unternehmen passenden Weg.

Und unsere Aufgabe in Training, Beratung und Coaching ist es, die Unternehmen auf dem Weg zum dauerhaften Erfolg zu begleiten. Eine fantastische Aufgabe, wie ich finde ...

Damit wünsche ich Ihnen eine gute Sommerzeit und viel Erfolg bei Ihren Aufgaben.

Eine anregende Lektüre der vor Ihnen liegenden Ausgabe der News & Facts wünscht Ihnen

Ihr
Stephan Gingter
Präsident BDVT e.V.